

Anfrage 1

Gremium	Termin	Status
Hauptausschuss	06.09.2021	öffentlich

Anfrage CDU-Stadtratsfraktion

Anfrage CDU-Stadtratsfraktion - Alarmierung der Bevölkerung im Katastrophenfall

Vorlage Nr.: 20213808



CDU-Stadtratsfraktion
Benckiserstraße 26
67059 Ludwigshafen

CDU-Stadtratsfraktion, Benckiserstr.26,67059 Ludwigshafen

Frau Oberbürgermeisterin
Jutta Steinruck
Stadt Ludwigshafen
Rathausplatz 20
67059 Ludwigshafen

Ludwigshafen, 16. August 2021

Anfrage zur Alarmierung der Bevölkerung im Katastrophenfall

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Steinruck,

Wir bitten, in der Sitzung des Hauptausschusses am 6.9.2021 um eine mündliche Beantwortung folgender Fragen bezüglich der Frühwarnsysteme und des Katastrophenschutzes

- Wie ist die Verwaltung in Sachen Katastrophenschutz und Gefahrenabwehr aufgestellt? Muss der Gefahrenabwehrplan angesichts der stattgehabten Unwetterkatastrophen aktualisiert werden?

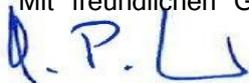
- Was sind die Ergebnisse des letztjährigen Warnaktionstages in der Stadt?
- Sind die Sirenenanlagen in der ganzen Stadt hörbar gewesen?
- Gibt es Sirenen, die an der “falschen Stelle” platziert sind?
- Gibt es bei den vorhandenen Sirenen Aufrüstungsbedarf?
- Sind die Sirenen auch bei Stromausfall flächendeckend einsatzbereit?
- Funktioniert die Warnung über die digitalen Warnsysteme wie NINA, KATWARN und MoWaS lückenlos? Wie viele Bürgerinnen und Bürger werden über die digitalen Warnsysteme erreicht?
- Ist darüber hinaus eine Warnung über das Mobilfunknetz per Push-SMS (Cell Broadcasting) möglich?

Begründung:

Angesichts der nicht optimalen Alarmierung der Bevölkerung mittels Sirenen oder digitalen Warnsystemen bei den schweren Unwetterkatastrophen im nördlichen Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, bitten wir die Verwaltung um eine Berichterstattung zu den Warnsystemen im Stadtgebiet mit Beantwortung der genannten Sachverhalte.

Ludwigshafen hat aufgrund seiner vielfältigen industriellen Anlagen, auch vermehrte Risiken für Großschadensereignisse. Deshalb ist eine frühe und sichere Information der Bevölkerung in Gefährdungssituationen erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Peter Uebel
Vorsitzender